

unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 5 | 2023

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



die Studierenden unserer fünf Studiengänge sind erfolgreich in das Sommersemester gestartet. Am 10. Mai lädt die Fachschaft ab 15.30 Uhr in den Hörsälen MED und ZIM zum traditionellen Tag des

Dialogs ein, bei dem Studierende und Lehrende diskutieren und ab 18 Uhr beim gemeinsamen Grillen in den informellen Austausch treten können.

Erfreuliches gibt es auch aus der Forschung zu berichten. In einem kurzen Zeitraum konnten von Prof. Stefan Teipel aus der Sektion Gerontopsychosomatik und von Prof. Steffen Emmert aus der Dermatologie drei neue EU-Projekte eingeworben werden. Im Rahmen dieser Projekte wird künstliche Intelligenz bei der Suche nach Biomarkern für die Alzheimer-Krankheit angewandt. Außerdem soll Plasmatechnologie zur Therapie der aktinischen Keratose (einer Vorstufe des Hautkrebses) Verwendung finden. Zur weiteren Stärkung unserer Forschung mit dem neuen Schwerpunkt „HealthTech Medicine“ findet am 5. Mai ein gemeinsamer Workshop mit dem Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung statt. Außerdem wird im Rahmen der Stärkung der Zusammenarbeit mit den Fakultäten der Universität Rostock am 9. Juni ab 13 Uhr das gemeinsame Symposium mit der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik im Konrad-Zuse-Haus in der Albert-Einstein-Straße stattfinden. Zu allen drei Veranstaltungen lade ich Sie herzlich ein und danke Ihnen allen für Ihren Einsatz und wünsche Ihnen einen schönen Frühsommer!

Ihr Prof. Dr. Emil C. Reisinger
Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand

- ▶ Campus Schillingallee: Größter Bau des Landes MV Seite 2
- ▶ Ärzte und Pflegekräfte retten Leon Seite 3
- ▶ Vorgestellt: Unser Zentrales Projektmanagement Seite 4
- ▶ Dermatologie zwischen Buchrücken Seite 6

Sprechstunde des Vorstands: offene Worte von unseren Mitarbeitern

Die erste offene Sprechstunde unseres Vorstands wurde gut angenommen: Über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen folgten der Einladung und nutzen die Gelegenheit, in einem zwanglosen Rahmen Themen anzusprechen, die ihnen unter den Nägeln brennen. Dazu gehörten vor allem der Fachkräftemangel in der Pflege und in der Physiotherapie, die Ausschilderung am Campus Schillingallee, Vertragsbefristungen und Arbeitszeiterfassung in der Wissenschaft, sowie die aktuelle Situation in der Ausbildung. Angesprochen wurden auch die Reisekostenabrechnung, die Digitalisierung und weitere Entwicklung in der Zentralen Notaufnahme. Die zum Teil leidenschaftlichen Wortmeldungen zeigten, dass viel Herzblut in der täglichen Arbeit steckt und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen ein wichtiges Anliegen ist.



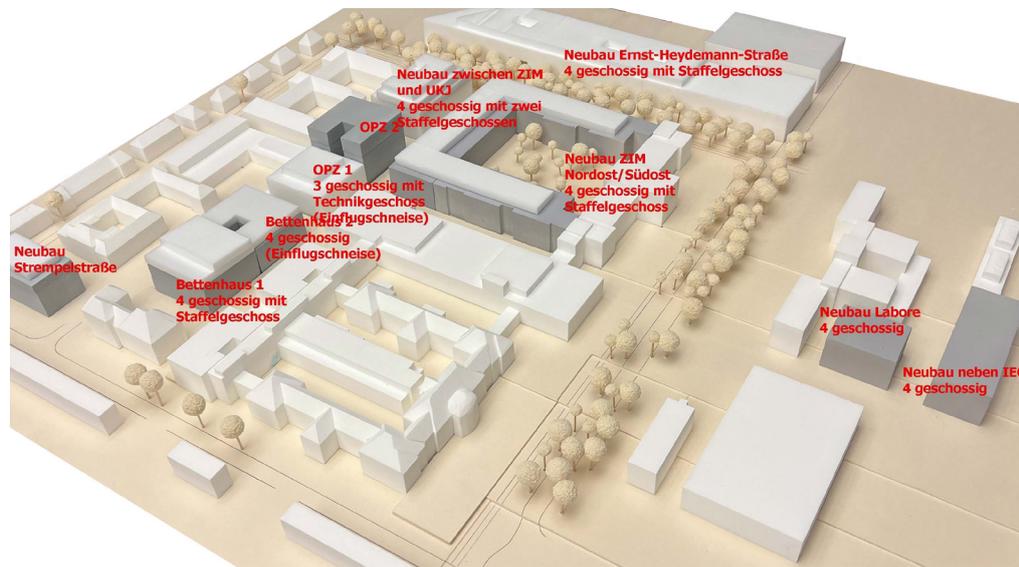
Unser Vorstand beantwortete wo möglich die Fragen direkt, nahm Anregungen und Hinweise dankend entgegen und versprach, sich um konkrete Problemfälle im Nachgang zu kümmern. Eines wurde aber auch deutlich: Nicht alles kann der Vorstand aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen lösen. Denn auch die Bereiche können mit ihren Führungskräften in Eigeninitiative den Alltag gestalten.

Größte Baumaßnahme des Landes geplant

Aktueller Stand bauliche Maßnahmen am Campus Schillingallee

Es wird die größte Baustelle des Landes Mecklenburg-Vorpommern für die nächsten 15 Jahre: Die Spitzenversorgung in einem Universitätsklinikum setzt eine zeitgemäße Infrastruktur voraus. „Wir planen daher, in den nächsten 12 bis 15 Jahren alle somatischen medizinischen Fächer am Campus Schillingallee im Rostocker Hansaviertel zusammenzuführen“, so unser Kaufmännischer Vorstand Christian Petersen. Der Standort Gehlsdorf bleibt mit den psychiatrischen Fächern und der Forensik erhalten. Petersen: „So stellen wir die größte medizinische Einrichtung des Landes für die Zukunft verlässlich auf und gleichen seit Jahrzehnten bestehenden baulichen Nachholbedarf aus.“

Unsere Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Vorständin Dr. Christiane Stehle erläutert den dringenden medizinischen Bedarf: „Andernfalls sind eine zeitgemäße, qualitativ hochwertige Krankenversorgung und damit Forschung und Lehre nicht mehr gesichert. Die Anforderungen der heutigen Medizin beruhen auf einer fachübergreifenden Zusammenarbeit.“ Dr. Tilmann Schweisfurth, Aufsichtsratsvorsitzender unserer Unimedizin, macht klar: „Wenn die notwendigen Planungen jetzt nicht



angegangen werden, können in einigen Jahren gesetzliche Vorgaben nicht erfüllt und bestimmte Leistungen nicht mehr erbracht werden.“

Die infrastrukturelle Zusammenführung aller Außenstandorte und Funktionsbereiche ermöglicht am Campus Schillingallee eine optimale Zusammenarbeit der medizinischen Fachbereiche für Diagnostik und Therapie. Neben zahlreichen Neubauten wie drei Bettenhäusern und einem OP-Zentrum in der Campus-Mitte sieht der aktuelle Plan

auch den Abriss von Bestandsgebäuden mit anschließenden Neu- und Umbauten vor. Der Erhalt eines Großteils der bestehenden Altbauten wird angestrebt und soweit aus medizinischen Gesichtspunkten möglich, in die neuen baulichen Strukturen im Rahmen einer Grundsanierung integriert. Die vorhandenen Flächen sollen bestmöglich genutzt werden. Dabei gilt es, einen Kompromiss zu finden zwischen der Höhe der Bebauung und der zusätzlich zu bebauenden Fläche. Zudem gilt es auch, die Belange der Patienten, Mitarbeiter und Anwohner durch ein passendes Mobilitätskonzept zu berücksichtigen. Auch ein Parkhaus soll zu diesem Zwecke schnellstmöglich errichtet werden.

Ein Meilenstein auf dem Weg zum Zentralcampus war das im Sommer 2022 vom Land übernommene Universitäre Notfallzentrum, das unter anderem mit Zentraler Notaufnahme, 14 Fachabteilungen, Hybrid-OP, Hochleistungsradiologie und Laborstraße neue Maßstäbe in der Versorgung der Bevölkerung setzt. Der Neubau ist das Herzstück am Campus Schillingallee. Um ihn gruppieren sich die Klinikgebäude sowie weitere Bauten für Forschung und Lehre, Services und Administration. Nun ist es das Ziel, schnellstmöglich auch für den Rest des neuen Campus Planungs- und Baurecht zu erhalten und dann die Zukunft unserer UMR zu gestalten.



Unser Vorstand erläuterte Anfang April bei einem Pressegespräch die Baupläne vom Campus Schillingallee am Modell: Kaufmännischer Vorstand Christian Petersen (v.l.), Wissenschaftlicher Vorstand und Dekan Prof. Dr. Emil Reisinger, Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Vorständin Dr. Christiane Stehle sowie Pflegevorsitzende Annett Laban.

Zweiter Geburtstag für 20-jährigen Leon

Großes Ärzteteam und Pflegekräfte retten jungem Patienten mitten in der Nacht das Leben

Leon ist dem Tod von der Schippe gesprungen. Nach einem Diskobesuch wurde dem 20-Jährigen mit einem Messer ins Herz gestochen. In unserer neuen Zentralen Notaufnahme wurde in kürzester Zeit ein großes Team zusammengezogen und der diensthabende Thoraxchirurg Prof. Dr. Clemens Schafmayer aus der Bereitschaft geholt. Leons Herz schlug nicht mehr. Die Diagnose: Ein Blutstau im Herzbeutel. Schafmayer zur Dramatik der Nacht: „Noch auf der Trage haben wir Leon den Brustkorb geöffnet, um den Druck im Herzbeutel zu verringern und das Herz behandeln zu können. Durch die Stichverletzung verlor der junge Mann viel Blut und das Herz musste noch im Schockraum notdürftig genäht werden.“



Ein großes Team aus Ärzten und Pflegekräften hat Leon das Leben gerettet. Dr. Jan-Arne Lauffs (v.l.), Sybille Duty, Dr. Catharina Neßelmann, Prof. Dr. Clemens Schafmayer, Leon, Dominik Charitschkow, Dr. Guido Alsfasser, Dr. Andre Päsler, Dr. Peter Donndorf, Prof. Dr. Alper Öner, David Rau und Prof. Dr. Daniel Reuter.

Herzmassage per Hand und Elektroschocks folgten. Mehrere Chirurgen, sechs Anästhesisten unter Leitung von Prof. Dr. Daniel Reuter und Prof. Sebastian Haas, OP- und Anästhesie-Pflegekräfte und die Kollegen der Notaufnahme schafften es, ihn in 25 Minuten wiederzubeleben und so zu stabilisieren, dass er in den OP verlegt und an eine Herz-Lungenmaschine angeschlossen werden konnte. Dort nähten die Herzchirurgen Dr. Catharina Neßelmann und Dr. Peter Donndorf den Herzmuskel und die Herzscheidewand erneut und verschlossen den Brustkorb

wieder. Leon überlebte und wurde auf die Intensivstation gebracht.

Für einen zweiten nötigen Herzeingriff wurde extra aus Berlin ein passendes Medizinprodukt geliefert, mit dem der leitende Kardiologe Prof. Dr. Alper Öner in einer minimal-invasiven Operation die beschädigte Herzscheidewand verschloss. Nach banger Stunden auf der Intensivstation unter Leitung von Prof. Dr. Jens-Christian Schewe folgte die große Freude, als der erwachte Leon keinerlei geistige Einschränkungen

zeigte. Nach einer Woche auf der Intensivstation wurde er auf die herzchirurgische Station verlegt. Dort erholte er sich schnell und konnte nach einer weiteren Woche unsere UMR verlassen. Schafmayer ist stolz auf die Leistung des gesamten Teams: „So eine Herausforderung hat auch eine Unimedizin nicht jeden Tag zu bewältigen. Das gute Zusammenspiel verschiedener Fachrichtungen in der Nacht war beispielhaft und hat Leon das Leben gerettet.“ Für ihn beginnt nun ein zweites Leben.

Ideenschmiede zu digitalen Lösungen in der Gesundheit

Healthcare Hackathon MV: Paten aus der UMR gesucht

Experten aus Pflege, Medizin, Wissenschaft, Verwaltung und IT treffen sich vom 8. bis 19. Juni beim Healthcare Hackathon MV in Greifswald. Die Unimedizin Rostock beteiligt sich erstmals an der Ideenschmiede, um an kreativen Lösungen in der Gesundheitsversorgung mitzuwirken. Ein Hackathon ist eine fachübergreifende Entwicklungsveranstaltung, die dazu dient, nützliche und kreative Softwareprodukte zu entwickeln und aktuelle Probleme zu bewältigen. Teams aus zwei bis fünf Teilnehmern erarbeiten in Workshop-Atmosphäre

kreative Lösungsansätze zu realen Problemstellungen des Gesundheitswesens. Das können beispielsweise Konzeptpapiere, 3D-Modelle als Prototypen oder Apps sein. Auf dem Plan stehen die folgenden Themen:

- Entwicklung digitaler Instrumente für eine moderne Gesundheitsversorgung
- Gesundheit und Digitalisierung im ländlichen Raum
- Entwicklung neuer Anwendungen zur Entlastung häuslicher und stationärer Pflege

- Künstliche Intelligenz und Datensicherheit.

Unsere UMR ist noch auf der Suche nach Paten für die genannten Themen, die sich mit ihrem Wissen einbringen wollen. Veranstalter sind die Unimedizinen Greifswald und Rostock und der Digital Health Hub MV.

Interessierte wenden sich an Silvia Rydlewicz, Stab des Ärztlichen Vorstands, Tel. 7378, silvia.rydlewicz@med.uni-rostock.de.

Von der Idee bis zur Umsetzung

Das Zentrale Projektmanagement stellt sich vor

Ob digitale Transformation, Betriebsorganisation oder Veränderungsprozesse: Viele Themen an der UMR sind bereichsübergreifend, komplex und innovativ. Sie erfordern ein professionelles Projektmanagement. Um die vielfältigen Projekte unseres Hauses zukünftig noch effektiver zu leiten, zu koordinieren und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu unterstützen, wurde das Projektmanagement zentralisiert. Unter dem neuen Namen „Zentrales Projektmanagement“ ist das Team vom Vorstand beauftragt und der Vorstandsvorsitzenden zugeordnet.

Die Projektmanagerinnen verfügen über ganz verschiedene berufliche Hintergründe und viel Erfahrung an der UMR. „Wir leiten Projekte, unterstützen Projektleiter und definieren Standards für das Projektmanagement der UMR. Unter anderem entwickeln wir ein einheitliches Berichtswesen. So wird die Projektlandschaft an unserem Haus noch transparenter“, erklärt Elena Hülsmann. Die Diplomkauffrau und zertifizierte Projektmanagerin ist seit 2014 an der UMR und leitet die Stabsstelle. Gemeinsam mit Sandy Bruhn,



Professionelle Ansprechpartnerinnen für komplexe Projekte: Sandy Bruhn (v.l.), Merle Pätsch, Elena Hülsmann und Dr. Stefanie Westermark

die bereits 25 Jahre an der UMR tätig ist und einen Hintergrund in der Pflege sowie im Case Management hat, ist sie für zentrale Projekte der UMR zuständig. Beide waren zuletzt an der Inbetriebnahme und dem Bezug unseres Universitären Notfallzentrums (UNZ) beteiligt. „Unser Anspruch ist es immer, praxisnahe und pragmatische Lösungen zu finden“, erklärt Projektmanagerin Sandy Bruhn. Neuerdings wird das Team durch die Diplombiologin Dr. Stefanie Westermark und

Gesundheitsökonomin Merle Pätsch verstärkt. Das Zentrale Projektmanagement informiert zukünftig regelmäßig im Intranet und im Unimedialog über aktuelle Projekte und deren Fortschritte. Kollegen mit Beratungsbedarf zum Projektmanagement oder Fragen zu laufenden Projekten können sich direkt an das Projektmanagement wenden.

Kontakt: Merle Pätsch, Projektassistentin Tel. 5085 oder projektmanagement@med.uni-rostock.de

Kunstaussstellung in unserer Anatomischen Sammlung

Die Lehr- und Schausammlung im Institut für Anatomie bietet den passenden Rahmen für eine Ausstellung von Teilnehmern des Vorstudiums der Kunst.Schule.Rostock. Am 21. April wurde die Ausstellung mit einer Vernissage eröffnet. Zu sehen sind graphische Arbeiten und Zeichnungen von Skeletten, Organ- und Muskelpräparaten sowie von anatomischen Modellen, die in Auseinandersetzung mit den Ausstellungsobjekten der anatomischen Sammlung

entstanden sind. Die Ausstellung geht bis zum 8. Juni 2023 und ist mittwochs und donnerstags von 14 bis 17 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich. Laura Hiepe, Leiterin der Prosektur und Sammlung, freut sich über die Ausstellung: „Dafür öffnen wir unsere Sammlung gerne für die Öffentlichkeit.“

Hannah Porath ist Vorstudentin der Kunst.Schule. Rostock und bereitet sich auf Aufnahmeprüfungen vor.



IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

Öffnungszeiten:

Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

[Online-Terminbuchung](#)

Institut für Transfusionsmedizin
Waldemarstraße 21d
18057 Rostock
Tel. 0381 494 7670

Mehr Service für Patienten - Mehr Entlastung für das Personal

Digitaler Pflegeruf verbessert Kommunikation auf Station

Digitale Kommunikation hält auch an unseren Patientenbetten Einzug: Über das Patienten-TV können sie nun direkt mit den Pflegekräften Kontakt aufnehmen und konkrete Getränkewünsche äußern, um Schmerzmittel oder um Hilfe bei einem Toilettengang bitten. Diese Informationen kommen in der Pflegekanzel der Station an und setzen dort die nötigen Prozesse in Gang. Die Patienten profitieren von einem besseren Service, die Mitarbeiter von optimierten Arbeitsabläufen. „Wir können unser Personal entlasten und sparen pro Pflegekraft bis zu 30 Minuten Wegezeit am Tag. Die direkte Kommunikation verbessert die Abläufe auf den Stationen und diese Zeit kommt den Patienten an anderer Stelle zugute“, so unser Pflegevorstand Annett Laban. „Wir erhoffen uns, so auch dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.“ Der bisherige Pflegeruf auf Basis der Lichtrufanlage ist zu über 90 Prozent kein Notfall. Trotzdem muss er als



Stationsassistentin Susanne Pruchner muss Patientenwünsche nicht mehr erfragen, sondern serviert nach digitaler Bestellung.

solcher behandelt werden. Manche Patienten haben deshalb Hemmungen, den roten Knopf zu drücken, was im Einzelfall ein Sicherheitsrisiko darstellen kann. Die zusätzliche Kommunikationsmöglichkeit gibt Patienten eine aktivere Rolle während ihres Krankenhausaufenthaltes.

Erste Hilfe: Stimmen Sie für die UMR!

Unsere RoSaNa (Rostocker Simulationsanlage und Notfallausbildungszentrum) setzt sich zusammen mit dem Bildungsministerium MV für flächendeckende Erste-Hilfe-Ausbildung in Schulen ein. Das Projekt „Erste Hilfe-Starterkurs MV“ ist nun im Finale des renommierten GRC-Aktionspreises des Deutschen Rates für Wiederbelebung (German Resuscitation Council). Mit dem Preis werden Menschen bzw. Einrichtungen ausgezeichnet, die sich besonders für das Thema Wiederbelebung engagieren. Stimmen Sie für uns online unter [hier](#) ab, damit wir den Preis nach Rostock holen und unser Projekt weiter voranbringen. Teilnahmeschluss ist der 31. Mai.

Förderverein der UMR vergibt Promotionspreise

Unsere UMR würdigt besondere wissenschaftliche Leistungen und vergibt erstmals je einen Promotionspreis in der Medizin (Dr. med.), Zahnmedizin (Dr. med. dent.) und den Medizinwissenschaften (Dr. rer. hum.). Die Preise sind mit jeweils 1.000 Euro dotiert und werden vom Förderverein der UMR gestiftet. „Mit den Preisen wollen wir unseren wissenschaftlichen Nachwuchs fördern“, erklärt Vereinsvorsitzender Prof. Dr. Markus Kipp.

Die Verleihung findet beim jährlichen Gala-Abend des Vereins am 5. Oktober statt. Die Promotionskommission bewertet zuvor die zugesendeten Dissertationen und entscheidet über die Preisvergabe.

Bewerbungsschluss ist der 30. Mai 2023. Die Bewerbung ist unter alumni@med.uni-rostock.de einzureichen. Weitere Infos zur Bewerbung finden Sie [hier](#).

Neues Ultraschallgerät für Kinder

Dank Spenden des Hanse-Tour Sonnenschein e. V. hat unsere Kinderradiologie 100.000 Euro in ein Hochleistungsultraschallgerät investieren können. Claus Ruhe Madsen, Vorsitzender des Vereins, hat in der UKJ die Spendensumme offiziell übergeben.



Thomas Mehlich von Canon Medical Systems (v. l.), Prof. Dr. Marc-André Weber, Dr. Christina Hauenstein, Claus-Ruhe Madsen, Prof. Dr. Stefanie Märzheuser und Dr. Judith Lindert

Startschuss für Befragung zu Mobilität

Die [Mitarbeiterbefragung](#) (TAN/Lo-sung: UMR 2023) zum Thema Mobilität läuft ab jetzt bis 31. Mai. Alle Kollegen unser UMR und Tochtergesellschaften werden um Teilnahme gebeten. Eine im letzten Jahr gegründete Arbeitsgruppe aus Vertretern des

Geschäfts-bereichs Technik, dem Personalrat und dem Pflegevorstand entwickelt ein Konzept zur Mobilität.



Was machen eigentlich unsere MFA?

Klara ist 19 Jahre jung und im zweiten Lehrjahr der Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten (MFA) an unserer UMR. Sie ist eine von zehn Azubis, die diesen relativ neuen Ausbildungsberuf in unserem Haus erlernen. „Ich wollte gerne einen medizinischen Beruf ergreifen, aber nicht direkt in der Pflege arbeiten“, so Klara. „Als MFA organisieren wir vieles für die Patienten, machen die Dokumentation, assistieren bei Untersuchungen und können auch selbst Blut abnehmen, Katheter legen oder ein EKG schreiben.“



Klara (3.v.r.) und ihr Ausbildungsjahrgang werden in der Praxis von Anette Krija (l.), Katja Gräfe (hinten Mitte) und Max Bernitt angeleitet.

Das bestätigt Pflegedienstleitung Katja Gräfe, die gemeinsam mit Pflegekraft Anette Krija die praxisbegleitende Betreuung verantwortet. Unterstützt werden die Beiden seit kurzem von Max Bernitt, der die praktische Ausbildung der MFA in der Zentralen Notaufnahme anleitet. „Unsere MFA sind medizinisch sehr gut ausgebildete junge Leute, die vor allem in den Ambulanzen, den Funktionsdiensten und den Spezialprechstunden eingesetzt werden“, so Gräfe. „Sie arbeiten aber nicht am Patientenbett. Das ist der große Unterschied zu unseren Pflegefachfrauen und Pflegefachmännern.“ Die beiden

Ausbilderinnen bestätigen, dass der Bedarf groß ist. „Unsere Azubis bekommen nach der Ausbildung alle ein Anstellungsangebot“, so Anette Krija.

MFA arbeiten in der Regel nicht im Schichtdienst, weil sie nicht auf den Stationen eingesetzt sind. „Ich finde es gut, dass ich geregelte Arbeitszeiten und nach der Ausbildung viel Eigenverantwortung habe“, betont Klara. Die Abschlussprüfung wird im Gegensatz zu der Prüfung bei den Pflegefachkräften durch die Ärztekammer vorgenommen.

Die erste praktische Feuerprobe hat der zweite Ausbildungsjahrgang bereits zu Beginn der Ausbildung bestanden. Die jungen Frauen waren es, die den Betrieb im Corona-Testzentrum mit großem Engagement unterstützt haben. Auch bei der Eröffnung des Universitären Notfallzentrums waren einige von ihnen tatkräftig im Einsatz. Seit 2014 werden bei uns MFA ausgebildet. Am 1. September dieses Jahres beginnen 15 neue Azubis die Ausbildung zu Medizinischen Fachangestellten.

40 Jahre Dermatologie zwischen Buchrücken

Trotz fortschreitender Digitalisierung sind gedruckte Schriften aus dem Alltag von Ärzten und Pflegekräften nicht wegzudenken. Aus den Publikationen erhalten sie einen Überblick über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und moderne Therapien. Die Fachmagazine dienen aber auch als Zeitzeugen des medizinischen Fortschritts. Unsere Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie ist dankbar für eine umfangreiche Buch- und Zeitschriftenspende von Dr. Markus Schwarz. Er hatte bis zum Jahresende die Funktion als Leiter des Gesundheitsamtes Rostock inne. „Wir möchten mit der Spende den weiteren Aufbau der Fachbibliothek der Klinik unterstützen und bei Bedarf fortsetzen“, sagt Schwarz, der weiterhin als Hautarzt in Rostock tätig sein wird.

Die Spende umfasst gebundene dermatologische Fachzeitschriften aus den vergangenen fast 40 Jahren, wie etwa das Journal der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft, Der Hautarzt, die Aktuelle Dermatologie und die Dermatologische Monatszeitschrift. Außerdem sind Bücher



Dr. Markus Schwarz (l.), ehemaliger Leiter des Gesundheitsamtes, fördert mit Buchspende den Ausbau der Fachbibliothek der Hautklinik. Prof. Dr. Steffen Emmert ist dankbar für die Unterstützung.

wie „Eponyme in der Dermatologie“ und eine Zusammenstellung über das Gesundheitsamt „von der Wende bis Corona“ dabei. Unsere Hautklinik kooperiert seit Jahrzehnten mit dem Gesundheitsamt, insbesondere bei dermatologischen Infektionskrankheiten, Geschlechtskrankheiten und tropischen Krankheiten. „Wir unterstützen uns gegenseitig bei der Vorbeugung, Hygiene und dem Infektionsschutz sowie der Diagnostik und Therapie“, erklärt Klinikdirektor Prof. Dr. Steffen Emmert. Die Schriften sind insbesondere für die Lehre und Ausbildung dieser Krankheiten wichtig und haben nun einen dauerhaften Platz im Seminarraum unserer Hautklinik.

Prof. Albrecht Kossel mit Büste geehrt



Dr. Christian Juvet-Kossel, ein Nachfahre von Albrecht Kossel, Dr. Joachim Framm, Dr. Edith Framm, Prof. Dr. Dr. Andreas Hermann, Prof. Dr. Alexander Storch, Prof. Dr. Wolfgang Schareck, Rico Rensmeyer (v.l.)

Die Büste von Nobelpreisträger Prof. Dr. Albrecht Kossel hat ihren Platz am Eingang des Hörsaals an unserem Zentrum für Nervenheilkunde gefunden. Im März wurde sie zu Ehren des Physiologen und Biochemikers bei einem Festakt enthüllt. Für Prof. Dr. Dr. Andreas Hermann, Leiter der Sektion für Translationale Neurodegeneration „Albrecht Kossel“, ist der gebürtige Rostocker und einzige Nobelpreisträger aus MV, „bis heute ein

herausragender Forscher und Hochschullehrer sowie eine bescheidende Persönlichkeit mit Vorbildcharakter.“ Das Ehepaar Dr. Edith und Dr. Joachim Framm aus Wismar hat die Büste gespendet und ihm eine Biografie gewidmet und Bildhauer Rico Rensmeyer hat sie geschaffen. Die Kollegen des Geschäftsbereiches Bau / Betriebs- und Medizintechnik haben bei der Aufstellung der Büste tatkräftig unterstützt.

Häppchen von Kollegen für Kollegen

Das so genannte „One Minute Wonder“ (OMW) richtet sich an Pflegekräfte und soll Wissen auffrischen oder erweitern. Kurz und knackig auf einer A4-Seite und dort sichtbar, wo sich Pflegekräfte länger aufhalten. Den Aufruf, eigene Entwürfe für OMW einzureichen, nahm besonders Stefan Grenzer ernst. Der Kinderkrankenpfleger von unserer Kinderintensivstation hat über 50 Fortbildungsblätter erstellt. „Während meiner Weiterbildung zur Fachpflege für pädiatrische und neonatologische Intensivpflege und Anästhesie an der Unimedizin Greifswald habe ich meine freie Zeit genutzt und die ersten Entwürfe erstellt. Inzwischen bin ich One-Minute-Profi“, erzählt er. Bei der Themenwahl orientiert sich Grenzer an eigenen Weiterbildungsthemen oder an einem aktuellen Anlass. Zu seinen Weiterbildungsplakaten gehören unter anderem Schmerzlinderung beim Säugling, Notfallmanagement, Sepsis oder Tipps für eine gesunde Nachtschicht. Diese Kurzweiterbildung ist von Kollegen für Kollegen gedacht. Wer selbst ein Thema aufbereiten möchte, findet die Vorlage und eine Anleitung zum Erstellen eines OMW auf der [Homepage](#). Entwürfe können bei omw@med.uni-rostock.de eingereicht werden.



Stefan Grenzer hat über 50 Ein-Minuten-Fortbildungen erstellt

Tauch
mal
wieder
auf!

Neues vom BGM: Stadtradeln und Firmenlauf stehen an

Unsere UMR hat beim Stadtradeln im vergangenen Jahr die meisten Kilometer erradelt. 123 Radfahrer haben mehr als 26.600 Kilometer zurückgelegt. Das ist eine beachtliche Leistung. Um an den Erfolg anzuknüpfen, ist auch für dieses Jahr das Team „Unimedizin Rostock“ schon jetzt angemeldet. Über den QR-Code können sich alle begeisterten Radfahrer anmelden. Der Aktionszeitraum beginnt diesmal schon am 14. Mai und läuft bis 3. Juni. Das BGM-Team drückt fest die Daumen und hofft, dass wir noch mehr Radfahrer für die Aktion gewinnen und die 30.000 Kilometer-Marke knacken werden.



Kontakt: Stefan Boguslawski
Tel. 5470 oder

für das BGM-Team Marion Matthies-Baack Tel. 5059

Für den Firmenlauf haben sich mehr Teams angemeldet als erwartet. Das BGM-Team freut sich, dass das UMR-Kontingent von den ursprünglichen 30 Teams nun auf 50 aufgestockt wurde. Alle Teilnehmer hat das BGM bereits informiert, weitere Anmeldungen können leider nicht berücksichtigt werden. Treffpunkt ist am 21. Juni die UMR-Loge im Stadthafen. Seien Sie spätestens um 17.10 Uhr vor Ort, damit sie rechtzeitig ihre Startunterlagen entgegennehmen können. Startschuss ist um 18.30 Uhr. Unser Kooperationspartner Salus BKK unterstützt an dem Tag mit frischen Getränken.

Kontakt: firmenlauf@med.uni-rostock.de

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Tel. 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
13. Jahrgang, Ausgabe 5 | 2023

V.i.S.d.P.
Dr. Christiane Stehle
Vorstandsvorsitzende
und Ärztliche Vorständin

Fotos: Universitätsmedizin Rostock,
Redaktion: Stabsstelle
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de